Mittwoch, den 9. Mai 1934

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 15 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 125. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.— jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

12. Jahrg.

Regierungsumbildung nächste Woche.

In Warschauer politischen Kreisen wird erwartet, daß die seit langem angekündigte Umbildung der Regierung Anfang nächster Woche erfolgen wird, und zwar glaubt man am 14. oder 16. Mai.

Beck nach Bukarest abgereist.

Warschau, 8. Mai. Außenminister Beck und seine Gattin sind am Dienstag nach Bukarest abgereist. In ihrer Begleitung befindet sich der Kabinettschef und der Privatsekretär des Ministers.

Gesundheitsurlaub für Barlicki.

Wie berichtet wird, hat sich das Justizministerium bereit erklärt, dem im Brest-Prozeß verurteilten ehem. Abg. Norbert Barlicki aus dem Gefängnis einen Gesundheitsurlaub zu gewähren. Der Gefängnisarzt hat festgestellt, daß der Gesundheitszustand Barlickis eine längere und systematische Heilung bedürfe.

Die polnischen Presseleute aus Deutschland zurück.

Berlin, 8. Mai. Nach 10tägiger Deutschlandfahrt haben die polnischen Journalisten am Dienstag gegen 16 Uhr von dem Tempelhofer Feld aus die Heimreise im Flugzeug angetreten. Vor der Abreise veranstaltete der Automobilklub von Deutschland einen Abschiedsempfang.

Warschau, 8. Mai. Beim Verlassen der Reichsgrenzen haben die polnischen Journalisten an Reichsminister Dr. Göbbels folgendes Telegramm abgesandt: „Beim Ueberfliegen der Grenze des Deutschen Reiches gestatten wir uns, Herr Reichsminister, Ihnen unseren innigsten Dank für die so herzliche Gastfreundschaft auszusprechen. Im Namen des polnischen Journalistenausflugs gez. Swincicki“.

Französisch-spanischer Zwischenfall in Marokko.

Paris, 8. Mai. Der „Matin“ berichtet, daß die spanischen Marokkotruppen, die das Gebiet von Ifni besetzt haben, aus Versehen in die französische Einflußzone übergetreten sind. Daraus habe sich ein diplomatischer Zwischenfall entwickelt. Auf eine Beschwerde der französischen Regierung habe der spanische Oberst Gapaz Befehl erhalten, seine Truppen wieder in die spanische Einflußzone zurückzuziehen.

Nach einer Mitteilung des spanischen Ministerpräsidenten wird übrigens ein spanisch-französischer Grenzausschuß am Mittwoch nach Marokko abreisen, um die endgültige Grenzziehung an Ort und Stelle zu prüfen.

Bergarbeiterunruhen in Indien.

Birmingham (Alabama), 8. Mai. Im Kohlenstreikgebiet von Alabama kam es zu Ausschreitungen streikender Bergarbeiter. Die Streikenden verursachten mehrfach Dynamitexplosionen. Der Schaden ist groß. Bei Zusammenstößen mit der Polizei wurden 3 Streikende durch Schüsse verletzt.

Neutralität gegenüber arabischen Krieg.

London, 8. Mai. Mehrere Blätter berichten, daß die britische und die italienische Regierung im Hinblick auf den arabischen Krieg enge Fühlung miteinander halten, daß sie aber an ein Eingreifen in den Streit nicht denken wird.

Anschlag auf den Gouverneur von Bengalen.

Aus Kalkutta wird gemeldet: Bei einem Pferderennen gaben zwei Bengalen Revolverschüsse auf den Gouverneur von Bengalen ab, die aber ihr Ziel verfehlten. Die Täter wurden verhaftet.

Wenn es nicht zur Verständigung kommt...

Frankreichs Ablehnung jeder deutschen Aufrüstung. — Die beiden Wege.

In Londoner politischen Kreisen wird besonders kommentiert, daß der Abrüstungsausschuß des englischen Kabinetts diese Woche schon vier Sitzungen abgehalten hat, die wahrscheinlich der britischen Stellungnahme auf der am 29. Mai stattfindenden Sitzung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz gelten. Laut Mitteilungen, die das englische Kabinett erhalten hat, werde die Taktik Frankreichs in Genf darauf abzielen, daß

die Abrüstungskonferenz alle Projekte einer Aufrüstung Deutschlands ablehnt, da sie den Zielen der Abrüstungskonferenz widersprechen.

Frankreich würde dafür eintreten, daß die Abrüstungskonferenz sich als unzuständig für Anerkennung der deutschen Rüstungen bezeichnen soll. Der Abrüstungsausschuß des englischen Kabinetts ist nun damit beschäftigt, festzustellen, wie England in diesem Falle sich verhalten soll. In englischen Regierungskreisen sei man der Ansicht, daß der Abrüstungskonferenz nichts übrig bleiben würde, als die Richtigkeit der französischen Standpunkts anzuerkennen, und in diesem Falle würden nur zwei Wege offen bleiben: Entweder ein Abrüstungsabkommen abzuschließen, das eine allgemeine Abrüstung in bestimmten Etappen vorsieht und keine Aufrüstung Deutschlands anerkennt, oder sich fristlos zu vertagen und den jetzigen Zeitpunkt als ungeeignet für irgendwelche Abrüstungsabkommen zu bezeichnen. Im ersten Fall ist

ein Konflikt mit Deutschland unvermeidbar,

was England vermeiden möchte. Andererseits aber würde eine Vertagung der Abrüstungskonferenz für Großbritannien und besonders für Macdonald, der sich von Anfang an stark für Abrüstung engagiert habe, kaum annehmbar sein. Sollte es wirklich zu einer endgültigen Vertagung der Abrüstungskonferenz und zum Aufgeben der Abrüstungsbestrebungen kommen, so würde Macdonald aller Wahrscheinlichkeit nach zurücktreten. Es sei deshalb verständlich, wenn der Abrüstungsausschuß des englischen Kabinetts einen Ausweg aus der geschaffenen schwierigen Situation suche. In englischen Regierungskreisen herrscht die Ueberzeugung, daß, sollte die Abrüstungskonferenz zu keinem Ergebnis führen, England und Frankreich sich in derselben Situation befinden würden wie in der Vorkriegszeit. Die Stimmung für den Abschluß eines Schutzbundes mit Frankreich verstärke sich daher immer mehr, um die Abrüstung trotz allen Schwierigkeiten durchzusetzen.

Die Abrüstungskonferenz vor dem Absterben.

London, 8. Mai. Den Blättern zufolge wird erwartet, daß der Präsident der Abrüstungskonferenz Henderson in ein oder zwei Tagen nach Paris reisen wird, um sich mit dem französischen Außenminister Barthou über die Sitzung des Allgemeinen Ausschusses der Abrüstungskonferenz am 29. Mai zu besprechen.

Die Tatsache, daß der Ausschuß des Kabinetts letzte Woche drei Sitzungen abhielt, hat Anlaß zu dem Gerücht gegeben, daß ein neuer Plan ausgearbeitet werde, der dem Allgemeinen Ausschuß der Abrüstungskonferenz bei seinem Zusammentritt am 29. Mai vorgelegt werden soll. Dies ist aber nicht der Fall. Die Minister sind der Meinung, daß es jetzt, wo die britische Denkschrift als Grundlage einer Vereinbarung endgültig abgelehnt worden ist, die Pflicht einer der anderen Mächte sei, Vorschläge zu machen, falls die Arbeit der Konferenz nicht Ende dieses Monats abgeschlossen werden soll. Es wird angenommen, daß die englischen Minister zwar dringend wünschen, alles mögliche zu tun, um die Konferenz vor einem Fehlschlage zu retten, daß sie aber auch die Lage prüfen, die unvermeidlicherweise entstehen muß, wenn die Konferenz ohne entscheidende Ergebnisse ihr Ende findet.

Konflikt in der französischen Heeresleitung

Paris, 8. Mai. Die sozialistische Zeitung „Le Populair“ glaubt, über eine tiefgehende Meinungsverschiedenheit zwischen dem Kriegsminister Marschall Petain und dem Vizepräsidenten des Obersten Kriegsrates Weygand berichten zu können. General Weygand sei der Vertreter der sogenannten Effektivthese, d. h. er trete vornehmlich für die ziffernmäßige Verstärkung des französischen Heeres durch Einführung der zweijährigen Dienstzeit ein, während sich Kriegsminister Marschall Petain zum Verteidiger der sogenannten Materialthese mache. Auch stimme Marschall Petain mit dem Heeresausschuß der Kammer über die eventuelle Vorbereitung einer industriellen Mobilisierung überein.

23 Schutzbündler vor Gericht.

Zuchthausstrafen gegen 18 Sozialisten.

In Graz wurde am Sonnabend ein Schwurgerichtsprozeß gegen 23 Schutzbündler zu Ende geführt. Die Schutzbündler hatten nicht nur den anrückenden Gendarmen, sondern auch dem später herbeigeeilten Militär lange Zeit Widerstand geleistet. 18 Angeklagte wurden zu Zuchthausstrafen von zwei Jahren bis zu drei Monaten verurteilt. Fünf Angeklagte wurden freigesprochen.

Explosionsanschlag in einem Wiener Kaffeehaus.

Wien, 8. Mai. Am späten Abend des Montag explodierte in einem großen Kaffeehaus des Zentrums, das sich in der Nähe des Polizeipräsidiums befindet, ein Papierböller, der alle Spiegelscheiben in Trümmer gehen ließ. In dem Kaffeehaus verkehrten hauptsächlich Juden.

Ultimatum der oppositionellen Geistlichen

Berlin, 8. Mai. Der „Krisenverband“ der deutsch-evangelischen Geistlichen hat dem Reichsinnenminister Frick ultimative Forderungen unterbreitet. Im Falle einer Ablhenung drohen die Geistlichen mitsamt ihren Gemeinden mit dem Austritt aus der evangelischen Kirche. Die Geistlichen erklären, daß das sogen. Gesetz zur Schaffung des Friedens innerhalb der Kirche, welches am 13. April von Reichsbischof Müller erlassen wurde, die Beziehungen noch mehr verschärft habe, und daß die gegenwärtige Kirchenleitung das Haupthindernis der Erneuerung des Friedens innerhalb der evangelischen Gemeinden Deutschlands bilde.

Die wichtigsten Punkte des „Ultimatums“ des Verbandes sind folgende: 1) die Verfassung der evangelischen Kirche muß erneuert werden; 2) die verfassungswidrigen Dekrete des Reichsbischofs und der ihm unterstellten Instanzen müssen aufgehoben werden; 3) sämtliche Disziplinarstrafen, die den oppositionellen Geistlichen auferlegt wurden, sind zu annullieren; 4) das Prinzig der Nichteinmischung des Staates und der nationalsozialistischen Partei in den inneren Zwist der Kirche muß strengstens durchgeführt werden.

Sowjetrussischer Protest in Washington.

Washington, 8. Mai. Der Sowjetbotschafter Trojanowski hat gegen die Entscheidung des Oberstaatsanwalts Cummings, daß die Sowjetregierung sich in Zahlungsverzug befinde, Protest erhoben. Er habe mitgeteilt, daß er dem stellvertretenden Staatssekretär Moore die Gründe vorgetragen habe, die die Sowjetregierung gegen ihre Kennzeichnung als säumige Schuldnerin vorbringt, bemerkt aber, daß er diese Gründe der Oeffentlichkeit nicht bekanntgeben könne.

Beleidigung des deutschen Volkes!

Sen. Utta als Beschützer des nationalsozialistischen Gewaltregimes.

Der jetzt im Nationalsozialismus „machende" Senator Utta, der noch im Jahre 1930 mit den jüdischen Nationalisten ein Wahlbündnis hatte und in Lodz dafür eintrat, daß der jüdisch-zionistische Abgeordnete Rosenblatt mit den Stimmen der Deutschbürgerlichen gewählt wurde, beliebte in seinem Wahlausschuß für die kommunalen Stadtverordnetenwahlen einen Abschnitt aus dem Wahlaufruf der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei zu verlesen, in dem es u. a. heißt:

> „Als man in Deutschland hunderte und tausende deutscher Arbeiter mißhandelte, vergewaltigte, mordete, als man die Organisationen der Arbeiter vernichtete, als man die Arbeiterzeitungen, die Genossenschaften, die Gewerkschaften demolierte und schließlich das Arbeitervermögen gestohlen hatte, als man die Vertreter von 12 Millionen Deutschen aus der deutschen Volksvertretung hinauswarf, wo waren da diese Prediger der „Volkseinheit"?"

wobei Herr Utta die Dreistigkeit hatte, zu erklären, daß „man es hier mit Greuelpropaganda übelster Art zu tun habe, die eine unerhörte Beleidigung des deutschen Volkes darstelle".

Nun, wenn Herr Utta von einer „Beleidigung des deutschen Volkes" spricht, wo doch im Aufruf der DSAP nur vom nationalsozialistischen Gewaltregime in Deutschland die Rede ist, so läßt er damit erkennen, daß er die Nationalsozialisten als das gesamte deutsche Volk betrachtet. Und das unterscheidet uns eben von diesem deutschen „Volksvertreter". Für uns sind die Nazis allein noch lange nicht das deutsche Volk. Als unsere Stammesbrüder, mit welchen wir mit Herz und Sinn verbunden sind, betrachten wir in erster Linie die zehntausenden deutschen Arbeiter, die heute in den Konzentrationslagern schmachten, alle diejenigen deutschen Stammesgenossen, die Heimat und Familie verlassen und ins Ausland flüchten mußten, alle diejenigen, die heute unter der Fuchtel des nationalsozialistischen Regimes schweigend dulden. Diese Geknechteten und Geplagten sind gerade der wertvollste Teil des deutschen Volkes und wer für sie eintritt, den kann kein vernünftiger Mensch der Beleidigung des deutschen Volkes zichtigen; **im Gegenteil diejenigen beleidigen das deutsche Volk, die großen Teilen des Volkes eine derartige unwürdige Behandlung angedeihen lassen oder damit einverstanden sind.**

Und nun die „Greuelpropaganda übelster Art". Da wollen wir nur einige Tatsachen anführen: Die zahlreichen Konzentrationslager in Deutschland sprechen schon eine zu deutliche Sprache von dieser „Volksgemeinschaft". Die unmenschliche Mißhandlung unzähliger aufrechter deutscher Sozialdemokraten und die vielen Mordfälle, deren bestialischster der an dem den Lodzer deutschen Arbeitern ebenfalls bekannten Reichstagsabgeordneten Johannes Stelling war. Erst kürzlich hat man, wie das amtliche „Deutsche Nachrichtenbüro" selbst meldete, bei Essen die Leichen von 4 sozialdemokratischen Gewerkschaftssekretären aufgefunden, die am 2. Mai 1933 ermordet wurden. Das alles und noch vieles andere sind Tatsachen, die nicht ungeschehen gemacht werden können, da hilft auch kein Verschweigen durch die „Freie Presse" und die „N. L. Ztg." Diese Greuel sind von den nationalsozialistischen Herrschern begangen worden und wenn jemand deswegen Prätensionen hat, dann bitte bei denen, die für diese furchtbaren Greuel verantwortlich sind, und nicht bei denen, die dieselben verurteilen oder gar erlitten haben.

Und noch einiges wäre in diesem Zusammenhang an die Adresse des Senators Utta zu erklären:

Herr Utta ist unseres Erachtens — und da stimmt uns die Mehrheit des deutschen Volkes hierzulande bei — keinesfalls berechtigt, sich als Beschützer des deutschen Volkes aufzuspielen, denn es ist unzweideutig erwiesen worden, daß er seinerzeit, als er sein „deutsches Herz" noch nicht entdeckt hatte, dem polnischen Lehrerverband beitrat und hierbei seine Nationalität als polnisch bezeichnete. Anderseits ist seine Vergangenheit gar nicht dazu angetan, eine Lanze für das Hitler-Regime zu brechen, denn er war früher doch stolz über seine „Heldentaten" im Arbeiter- und Soldatenrat im Wolga-Gebiet während der russischen Revolution, welche Tatsache von ihm als Wahlköder während den städtischen Wahlen im Jahre 1919 benützt wurde. Und es ist ja auch keine Ewigkeit her, als der Lehrer Utta die deutschen sozialistischen Arbeiter anflehte, ihn doch für den Sejm als Kandidaten aufzustellen, weil er doch einer der „ihrigen" sei. Heute aber tut sich Herr Senator Utta groß als „Sozialistenfresser" und als Deutscher vom Zeichen des Hakenkreuzes; der „Untermensch von dazumal will jetzt ein „Obermensch" sein.

Aber solch eine „Gleichschaltung" wird schwerlich von denjenigen echten „Jungdeutschen" anerkannt werden, die für sich das alleinige Recht in Anspruch nehmen, die „Jünger" des „Führers" Hitler zu sein. Man wird auch Sie, Herr Senator, von dieser Seite bald zum alten Eisen werfen, so wie man dies bereits mit den anderen deutschbürgerlichen Parlamentariern tut.

Vertierter Nazi-Junge.

Seinen 13jährigen Schulkollegen ermordet.

Berlin, 8. Mai. Die Nachforschungen der Mordkommission Gelsenkirchen nach dem seit dem 21. April d. J. verschwundenen 13jährigen Jungvolkangehörigen Fritz Walkenhorst haben überraschend zur Auffindung der Leiche des Knaben geführt. Der Fall hat nun seine Aufklärung gefunden. Als Täter wurde der noch nicht 14jährige Mitschüler des Ermordeten, Heinz Christen, ermittelt und festgenommen. Nach anfänglichem Leugnen gestand Christen ein, Fritz Walkenhorst in einer Sandgrube getötet und verscharrt zu haben. Christen wurde am Sonntagnachmittag zum Tatort geführt. Er legte, so erklärt das DNB, nicht die geringste Reue an den Tag. Als man ihn darauf hinwies, erklärte er, Walkenhorst habe ihn oft genug geärgert.

Die Königsfrage in Ungarn.

Budapest, 8. Mai. In der Nachtsitzung des Parlaments wurde der Haushalt im allgemeinen angenommen. Im Anschluß an seine Rede zur Haushaltsdebatte sprach Ministerpräsident Gömbös kurz zur Königsfrage. Die Aeußerungen des Ministerpräsidenten über den Legitimismus waren sehr zurückhaltend, fanden jedoch viel Widerhall. Sie erweckten den Eindruck, daß der Ministerpräsident zum erstenmal die theoretische Möglichkeit einer legitimistischen Lösung zugab, unter der Bedingung, daß sie den Interessen des Landes nützen würde. Er betonte, daß die Lösung der Königsfrage durchaus nicht eine Frage der nahen Zukunft sei. Ferner deutete er an, daß die Legitimisten, falls es das Interesse der Nation erfordere, mit ihren Ideen in den Hintergrund treten müßten.

In dem Teil seiner Rede, in dem Gömbös von der Einführung des geheimen Stimmrechtes sprach, kündigte er die Ausdehnung des Wirkungskreises des Reichsverwesers an.

Rumänische Stadt in Flammen.

In der Stadt Kampolung in Altrumänien brach am Dienstag mittag ein Brand aus, der sämtliche Telephon- und Telegraphenleitungen vernichtete, so daß keine Verbindung mit anderen Orten möglich war. Heftiger Wind und starker Wassermangel förderten die Ausbreitung des Feuers, so daß bis zum Abend 50 Häuser im Zentrum der Stadt in Flammen standen, darunter die wichtigsten historischen Gebäude; ein Museum wurde vollkommen vernichtete, ebenso ein Krankenhaus. Unter den Kranken brach eine Panik aus, doch konnten alle gerettet werden. Erst am Nachmittag konnte ein Sonderzug mit Feuerwehren von Bukarest nach Kampolung geschickt werden.

Die Dürre in Rumänien.

Rumänische Regierung beschließt Vorbeugungsmaßnahmen

Bukarest, 8. Mai. Der Wirtschaftsrat der Regierung trat am Dienstag zusammen, um Maßnahmen im Hinblick auf die Dürre zu beschließen. Infolge der immer mehr schwindenden Hoffnung auf eine Besserung der Ernteaussichten waren schon im Laufe der letzten Wochen sämtliche Getreidepreise sprungartig in die Höhe gegangen. Die Besitzer von Getreidevorräten hielten deshalb mit allen Angeboten zurück. Die Regierung hat sich jetzt entschlossen, außer anderen Einzelmaßnahmen jede Ausfuhr von Getreide bis auf weiteres zu verbieten. Selbstverständlich wird diese Maßnahme tief einschneidend für die Wirtschaftspolitik Rumäniens vor allem für seine Stellung im Rahmen der Kleinen Entente und auch für sämtliche auf der Grundlage der Gegenseitigkeit beruhenden Wirtschaftsbeziehungen sein.

Wald- und Heidebrände in Dänemark.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Infolge der anhaltenden Trockenheit der letzten Tage sind in verschiedenen Teilen Jütlands am Montag Wald- und Heidebrände ausgebrochen. Unweit Aalborg ist ein Gebiet von etwa 1000 Morgen Heide vom Feuer erfaßt worden. Ein starkes Aufgebot von Löschmannschaften war am Montag damit beschäftigt, den Brand durch Ausheben von Gräben auf seinen Herd zu beschränken. Man rechnet damit, daß es bis zum Erlöschen des Brandes geraume Zeit dauern wird.

Bei Kjulstrup brannte es auf einem hauptsächlich mit Wachholder bestandenen Gebiet von 25 Morgen Größe. Es gelang jedoch, das Feuer rasch zu bekämpfen.

Die Hilfe für die toten Bergleute.

Wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, haben die zuständigen Sozialversicherungsträger zur Linderung der ersten Not an jede hinterbliebene Familie der in Buggingen tödlich verunglückten Bergleute bereits als Vorschuß auf das Sterbegeld den Betrag von 120 RM. ausgezahlt. Ebenso wird spätestens am 9. Mai ein angemessener Vorschuß auf die Hinterbliebenenrente geleistet werden. Die beschleunigte Feststellung der Renten aus der Unfallversicherung ist eingeleitet. Die verunglückten 86 Bergleute haben 65 Witwen und 107 Kinder unter 15 Jahren hinterlassen.

Furchtbare Staubexplosion.

1 Arbeiter getötet, 10 verletzt.

Im Elevator eines Getreidespeichers in St. Louis erfolgte eine heftige Staubexplosion. Ein Arbeiter wurde getötet, 10 verletzt, davon 5 schwer. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß der obere Teil des Speichers auseinander gerissen wurde. Gleichzeitig brach ein Brand aus, der eine große Getreidemenge vernichtete.

Tagesneuigkeiten.

Aussperrung bei Josef Richter.

Wie berichtet, wurde vorgestern auf einer Konferenz der Arbeitervertreter sowie Vertreter der Firma Josef Richter (Skorupkistraße 19) der in dieser Firma bestehende Lohnkonflikt beigelegt. Die Arbeiter aber nahmen die von ihren Vertretern vereinbarten Bedingungen nicht an und nahmen sofort den Streik auf. Nach einer Stunde ungefähr wurden die Arbeiter ausgesperrt, die Fabrik geschlossen.

In der Firma Landau (Strzelcow Kaniowskich-Straße 32) sind die Arbeiter, 52 an der Zahl, in den Streik getreten, da der Sammelvertrag nicht eingehalten wird und Lohnrückstände bestehen. Die Firma schuldet den Arbeitern schon zwei ganze Wochenlöhne, den Angestellten der Vorbereitungsabteilungen noch mehr, 200 bis 300 Zloty jedem einzelnen.

Beilegung des Streiks in den Handdruckereien.

In mehreren Lodzer Handdruckereien ist bekanntlich vor einiger Zeit der Streik ausgebrochen, da der Vertrag nicht verlängert worden ist. Insgesamt hatten sich dem Streik 400 Arbeiter angeschlossen. Gestern fand nun im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt, auf der es zu einer Einigung und zur Unterzeichnung des Sammelvertrages kam. (a)

2000 Ziegelstreicher streiken.

Wie bereits berichtet, ist in der keramischen Industrie ein Streik der Arbeiter ausgebrochen, da die Industriellen die Löhne um 50 Prozent herabsetzen wollten. Die im Arbeitsinspektorat abgehaltenen zwei Konferenzen sind ergebnislos verlaufen. Die Arbeiter verlangen nämlich 9,50 Zloty für ein Tausend hergestellter Ziegel, während die Industriellen 6,50 Zloty bieten. Im Zusammenhang damit hat der Streik letztens eine Verschärfung erfahren und alle Ziegeleien haben den Betrieb eingestellt. Es streiken 2000 Arbeiter. In den nächsten Tagen soll in der Arbeitsinspektion die dritte Konferenz in dieser Angelegenheit stattfinden. (p)

—

Die Aushebung des Jahrgangs 1913.

Heute, Mittwoch, 8 Uhr morgens, haben sich vor der Aushebungskommission Nr. 1 (Petrikauer Straße 89) die Rekruten des Jahrgangs 1913 aus dem Bereich des 3. Polizeikommissariats in Lodz einzufinden, deren Namen mit dem Buchstaben G beginnen.

Vor der Aushebungskommission Nr. 2 (Petrikauer 89, Queroffizine, 2. Stock) haben sich die Rekruten des Jahrgangs 1913 aus dem Bereich des 1. Polizeikommissariats mit den Namensanfangsbuchstaben Sz bis Z sowie aus dem Bereich des 4. Polizeikommissariats mit den Buchstaben A, D.

Vor der Kommission Nr. 3 (Petrikauer Straße 165) haben sich die Rekruten des Jahrgangs 1912 (Kat. B) aus dem Bereich des 5. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben K bis Z zu stellen.

Vor der Aushebungskommission für den Lodzer Kreis (Rzgowska 84) haben sich aus der Gemeinde W.s-kitno alle Rekruten des Jahrganges 1913 wie auch die der Kategorie B zugeteilten Rekruten der Jahrgänge 1911 und 1912 zu stellen.

Die Zwischenfälle am 3. Mai.

30 Beteiligte vom Starosteigericht verurteilt. — Ein Teil der Verhafteten kommt vor das Bezirksgericht.

In der Zeit vom 3. bis 6. Mai war Lodz bekanntlich an verschiedenen Punkten der Schauplatz von Zwischenfällen, die von Mitgliedern der Nationalen Partei und Nationalsozialisten hervorgerufen worden waren. Im Zusammenhang damit waren insgesamt 30 Personen verhaftet worden, die sich gestern vor dem Starosteigericht zu verantworten hatten. Bestraft wurden:

Josef Golembiowski (Gdanska 22) — 1 Monat Haft, der 36jährige Juljan Dombrowski (Mazurska 23) — vier Tage Haft, der 22jährige Waclaw Madalinski (Suwaiska 23) — 7 Tage Haft, Josef Jaworski (Kilinskiego 205) — 1 Tag Haft, der 24jährige Zygmunt Rybczynski (Tuszynska 8) — 7 Tage Haft, Israel Fischel Eisenberg (Nowomiejska 29) — 2 Monate Haft, Israel Hiller (Zgierska 64) — 2 Monate Haft, Henryk Zuber (Kosciuszko-Allee 56) — 1 Monat Haft, Stanislaw Mikinka (Felsztynska 35) — 1 Monat Haft, Wiktor Godas (Wulczanska 181) — 1 Monat Haft, Erwin Hage (Karpia 56) — 1 Monat Haft, Czeslaw Polka (Felsztynska 32) — 1 Monat Haft, Alfons Schindler (Wulczanska 148) — 1 Monat Haft, Aron Meier Grünstein (Lutomierska 34) — 2 Monate Haft, der 34jährige Wladyslaw Czerwczak (Dolna 4) — 2 Monate Haft, der 35jährige Stefan Plesinski (Klonowa 16) — 2 Monate Haft, der 19jährige Czeslaw Osiczak (Murarska 60) — 2 Monate Haft, der 19jährige Zygmunt Czarnecki (Cmentarna 10) — 1 Monat Haft, der 18jährige Hersch Kozlowski (Srodmiejska 27) — 2 Wochen Haft, Chaim Josele Braczkowski (11. Listopada 63) — 2 Monate Haft, Stanislaw Koralewski (Jana 11) — 2 Monate Haft, Icek Buchmann (Marynarska 8) — 2 Tage Haft, der 22jährige Jan Grzelak (Lagiewnicka 23) — 2 Tage Haft, Samuel Ehrlichmann (Legjonow 65) — 2 Monate Haft, Stanislaw Wozniak (Pomorska 150) — 2 Monate Haft, Edward Jaroszewski (Murarska 8) — 2 Monate Haft, Stanislaw Kowalski (Zgierska 136) — 2 Monate Haft, Felix Piotrowski (Sierakowskiego 68) — 2 Monate Haft, Czeslaw Pilaszewski (Lipowa 8a) — 2 Monate Haft, Edmund Piasecki (Chmielna 6) — 1 Monat Haft.

In bezug auf 25 der obengenannten Personen brachte das Stadtgericht bedingungslose Haft in Anwendung, 5 Personen dagegen wurden bis zur Verhandlung der von ihnen angekündigten Appellation auf freiem Fuß belassen.

Erwähnt sei noch, daß abgesehen von den genannten Personen am 3. Mai mehrere Personen wegen Verursachung der Zwischenfälle vor der Kathedrale in Haft genommen worden sind. Die Angelegneheit ist der Staatsanwaltschaft zugeleitet worden. Die Verhafteten werden sich vor dem Bezirksgericht zu verantworten haben. (p)

Wählerversammlung

Heute, Mittwoch, um 7 Uhr abends, findet im Saale an der Fabryczna straße 7 eine Wählerversammlung statt, in der Redner der DSAP und PPS über die Bedeutung der städtischen Wahlen für die Werktätigen sprechen werden.

Verlegung von Büros der Stadtverwaltung.

Gestern wurden die Büros der statistischen Abteilung von der Zachodnia 52 nach dem Plac Wolnosci 14, 2. Stock, übertragen. Heute werden die Büros des Standesamtes von der Zawadzka 11 nach der Zachodnia 52 verlegt. Die Büros der Wirtschaftsabteilung werden in der kommenden Woche von der Narutowicza 65 nach der Zawadzka 11 in das Lokal des Standesamtes übertragen. Die Büros der Abteilung für städtische Unternehmen werden vom Plac Wolnosci 14 nach dem Lokal der Wirtschaftsabteilung in der Narutowicza 65 verlegt. Schließlich wird das Industrieamt 1. Instanz vom Plac Wolnosci 14 nach dem bisherigen Lokal der Kommunalsparkasse in der Narutowicza 42 übertragen. Die Telephonnummern der einzelnen Abteilungen bleiben unverändert. (a)

Dänischer Ausflug in Lodz.

Vorgestern ist eine Ausflüglergesellschaft aus Dänemark in Lodz eingetroffen, die im Hotel Savoy Wohnung genommen hat. Die Ausflügler, 10 an der Zahl, waren in einem eigenen Autocar in Lodz eingetroffen. Gestern vormittag haben die Gäste aus Dänemark unsere Stadt wieder verlassen und sich nach Krakau begeben.

11. Flug- und Gaswoche.

Am morgigen Donnerstag beginnt in Lodz die 11. Flug- und Gaswoche, die bis zum 17. Mai einschließlich dauern wird. In dieser Zeit werden mehrere Propagandaveranstaltungen stattfinden, die von der Verwaltung des Lodzer Stadtbezirks der staatlichen Luftverteidigungsliga zusammen mit sozialen Organisationen vorbereitet werden. (p)

1070 wildgebaute Gebäude.

Die von der Bauinspektion der Lodzer Stadtverwaltung verfaßte Statistik für das Jahr 1933 besagt, daß in diesem Jahre in Lodz 1070 Gebäude illegal errichtet worden seien. 395 hiervon sind Wohnhäuschen, 232 Handels- und Industriegebäude, 233 Wirtschaftsgebäude und 220 andere Gebäude, deren Bestimmung noch nicht feststeht.

Ueberfall bei Juljanow.

Vorgestern abend gegen 11 Uhr wurde in der Nähe von Juljanow ein Wagen, auf dem drei Personen saßen, von 8 mit Schlagringen bewaffneten Männern überfallen, die auf die Fahrgäste einschlugen. Dem 27jährigen Moses Rozenowicz aus Zgierz (Sieradzka 15) wurde die Schädeldecke zertrümmert, der 65jährige Schmul Grunwald und Abram Kupferwasser, beide aus Zgierz, trugen schwere Verletzungen davon. Die Mißhandelten erklären, daß unter den Männern ein Uniformierter gewesen sei. Die Polizei hat Nachforschungen nach den Raufbolden angestellt. (p)



[32

Die Nichte, die sich gar nicht an der Unterhaltung beteiligt hatte, bat:

„Verzeihung, gnädige Frau! Darf ich Sie hinausbegleiten? Ich muß meinem Onkel jetzt ins Bett helfen; seine Zeit ist heute schon stark überschritten. Er soll, so wünscht der Arzt, nach dem Morgenspaziergang immer ein paar Stunden schlafen."

Da mußte sich Nina Hammerschlag notgedrungen entfernen. Doch ehe sie sich verabschiedete, trat sie noch einmal vor den Schmuck hin und betrachtete ihn mit heißem Verlangen.

Dann eilte sie ins Hotel und schrieb sofort nach Dresden. Wie ein starkes Fieber saß das Verlangen nach dem Besitz des Schmuckes in ihr. Sie malte sich schon aus, wie man sie bestaunen und beneiden würde, wenn sie, damit geschmückt, einem der nächsten großen Gesellschaftsabende im Kurhaus beiwohnen konnte.

Doch nachdem der Brief abgegangen, kam die Angst über sie, ihr Mann könnte sich weigern, das Geld herzugeben; sie wußte ja genau, wie er über neue Schmuckwünsche dachte, und es handelte sich um eine hohe Summe. Aber auf keinen Fall würde sie auf diesen Schmuck verzichten — auf keinen Fall!

* * *

In dem kleinen Hause aber dachte der vorhin so müde Mann gar nicht daran, sich ins Bett zu legen; er ging sehr aufrecht und munter durch das Zimmer und stellte vor dem auf dem Sofa liegenden Mädchen fest:

„Die Frau ist vom Schmuckteufel besessen. Die Begierde nach dem Geglitzer sprühte ihr ja nur so aus den Augen. Die kommt bestimmt wieder und holt sich den Tand. Der Schmuck ist für das Geld zwar verschenkt; aber wir sind ihn los und dadurch freier. Meinst du nicht auch, Betty?"

Die auf dem Sofa Liegende erhob sich und kam zu ihm, legte ihre Arme um seinen Hals.

„Ich gebe dir immer recht, Fred: aber ich rate dir, sobald der Schmuck verkauft ist, sofort mit mir abzureisen. Trotzdem du völlig unkenntlich bist, fürchte ich doch, es könnte hier plötzlich jemand aus dem kleinen Nest in der Mark Brandenburg auftauchen und dich erkennen an irgend etwas, woran wir vielleicht nicht denken. Wir müssen weiter fort. Hierher kommen noch zu viele Deutsche. Nach Frankreich oder England sollten wir reisen und von einem der Häfen dort übers Meer."

Sie küßte ihn und dann nahm sie ihm die Brille ab.

„Hier im Zimmer brauchst du deine leichtsinnigen Augen nicht zu verstecken, Liebster; unter uns ist das doch nicht nötig."

Sie klammerte sich fest an ihn an, als fürchte sie, er könnte ihr davonrennen. Sie flüsterte:

„Wären wir nur erst weit drüben! Dann heiraten wir, und ein ganz neues Leben beginnt für uns. Mit unserem Geld können wir uns eine nette Existenz schaffen, und dann wollen wir fleißig sein und hochkommen — reich werden."

„Das erzählst du mir jeden Tag soundso oft, Betty, und bist dir dabei doch selbst nicht klar, was du unter einer netten Existenz verstehst, die wir uns drüben schaffen wollen."

Er dachte, bei der ersten Gelegenheit würde er Betty abschütteln. Mit übers Meer nahm er sie bestimmt nicht. Ein Mann, wie er, hatte allein noch viele Aussichten. Ein Mädel wie Betty bedeutete nur eine Last. Er hatte sie als Hilfe gebraucht und brauchte sie noch; aber sobald er sie nicht mehr brauchte, ließ er sie im Stich. Das war sein fester Entschluß.

Sie flüsterte zärtlich:

„Wir bleiben immer zusammen, Fred — nicht wahr?" Sie schmiegte sich an ihn.

Er küßte sie und streichelte ihr Haar.

„Natürlich, Bettylein! Wir bleiben zusammen, immer und immer!"

Sie sah ihn glücklich an.

„Drüben in Amerika wirst du wieder ganz jung, da wirst du äußerlich wieder der Fred von Lindner, der allen Weibern den Kopf verdrehte."

„Vor allem dir!" lachte er.

Plötzlich fröstelte er; denn ein Bild schob sich vor sein geistiges Auge, ein Bild, das ihn schon so manches Mal gequält. Er sah ein Zimmer in Flammen, sah einen Menschen im Sessel, einen fremden Menschen, mit seinen Ringen, seinem Anzug. Ein toter Mann war es, dem das Feuer keine Schmerzen mehr verursachen konnte.

Eine gräßliche Vision!

Er schloß die Augen und sagte hastig:

„Ich möchte einen Kognak, Betty. Schnell, schnell! Mir ist verdammt flau zumute."

20. Unerwartetes Wiedersehen.

Der um die Mittagszeit fällige Passagierdampfer aus Mainz legte in Sankt Goarshausen an.

In diesen wundervollen Sommertagen herrschte viel Leben und Bewegung an den Rheinufern, und auch Sankt Goarshausen war sehr besucht.

Hans Hammerschlag kam über die Landungsbrücke, übergab einem der am Ufer wartenden Hoteldiener seinen eleganten mittelgroßen Lederkoffer und ging dann gerade auf das Hotel zu, das er gewählt, und wo man ihn schon von früheren Besuchen her kannte.

Eine Viertelstunde später stand er bereits auf dem Balkon eines Zimmers im ersten Stock und nahm das wundervolle Bild des Stromes und jenseitigen Ufers in sich auf. Wie schön die Welt war, wie wunderschön! Nicht alle Menschen begriffen das so eindringlich tief wie er, der die Natur über alles liebte.

(Fortsetzung folgt.)

Das tödliche Sabbatmahl.

In dem Lodzer Vorort Chojny wird augenblicklich ein rätselhafter Vorfall im Hause Rzgowskastraße 73 viel besprochen. In dem genannten Hause wohnt die Familie Fuchs. Am Sonnabend brachte die Hausmutter, die 58jährige Celta Fuchs, ein Sabbathessen aus dem Keller, das aus Fisch in Sauce gebraten bestand. Nach dem Genuß diess Gerichts erkrankten alle vier Glieder der Familie so schwer, daß der Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden mußte, der den Familienvater, den 62jährigen Moses, nach dem Krankenhause in Radogoszcz überführte, wo er nach einigen Stunden verstarb. In der gestrigen Nacht ist nun auch die 22jährige Mirjam Fuchs gestorben. Der Zustand der 16jährigen Golda ist ebenfalls hoffnungslos. Die beiden Leichen sind gestern von dem Gerichtsarzt Dr. Hurwicz seziert worden. (p)

Die Braut niedergeschossen.

Die Kosciuszko-Allee 24 wohnhafte 24 Jahre alte Janina Procel war mit einem Boleslaw Oberlej, einem Angestellten der Milchgenossenschaft in der Kosciuszko-Allee 29, verlobt. Als gestern Oberlej in die Wohnung der Braut kam, entstand zwischen beiden ein Streit, während dessen Oberlej einen Revolver zog und sich erschießen wollte. Das Mädchen sprang sofort auf ihn zu und versuchte ihm die Waffe zu entreißen. Während des Handgemenges fiel ein Schuß und die Kugel drang dem Mädchen in die Brust. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in das St. Josefs-Krankenhaus geschafft. Oberlej wurde bis zur Beendigung der Untersuchung zwangsgestellt. (a)

Mit einem Flobert in eine Kinderschar geschossen.

In der Lokatorskastr. 9 vergnügten sich etliche Kinder mit Bogenschießen. Sie schossen die Pfeile in den Zaun, der das Grundstück von dem Nachbarhofe in der Loncznastraße trennt. Plötzlich flog einer der Pfeile über den Zaun auf den Nachbarhof. Er fiel vor die Füße eines Franciszek Weikert, ein Beamter der städtischen Bauabteilung. Die Kinder baten den Mann, er möge ihnen den Pfeil zurückgeben, der tat es aber nicht, sondern zerbrach ihn. Die Schar, böse über den Schabernack, begann Weikert zu hänseln. Darauf entgegnete Weikert, daß wenn er schießen werde, so würden die Kinder an ihn denken. Es antwortete ihm Gelächter der Jungen. Aufs tiefste erregt, rannte Weikert ins Haus, kam gleich darauf mit einem Flobertgewehr zurück und gab etliche Schüsse in die Schar ab. Die Kinder rannten davon, einer aber, der 11jährige Jerzy Bielinski, blieb liegen, er hatte einen Schuß in den Hals erhalten. Die Rettungsbereitschaft schaffte den Jungen ins Moscicki-Krankenhaus, wo ihm die Kugel entfernt wurde. Weikert verließ gleich darauf seine Wohnung und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Vor dem Hause wurde ein Polizeiposten aufgestellt, der Befehl hat, Weikert, falls er heimkehren sollte, zu verhaften.

Ein Messerstich wegen einer verweigerten Zigarette.

Als der im Hause Dowborczykow-Straße 26 wohnhafte 28jährige Tischler Josef Nowosielski sich gestern nacht auf dem Heimwege befand, näherte sich ihm ein Mann und verlangte eine Zigarette von ihm. Nowosielski verweigerte diese, weshalb der Mann ein Messer aus der Tasche hervorholte und damit Nowosielski einen Stich zu versetzen suchte. Der Angegriffene sprang jedoch zur Seite, weshalb er nur am Arm getroffen wurde. (p)

Kind aus dem Fenster gefallen.

Im Hause Limanowskiego 191 saß der 4jährige Arnold Müller auf dem Fensterbrett der im ersten Stock gelegenen elterlichen Wohnung. Plötzlich beugte er sich zu weit vor, verlor das Gleichgewicht und stürzte auf den Hof hinab. Zum Glück fiel er auf Kissen, die in der Sonne gelüftet wurden, und trug nur leichte Verletzungen davon.

Unter den Rädern der Zufuhrbahn.

Auf dem Baluter Ringe geriet die in Zgierz wohnhafte 63jährige Malka Rozenower mit dem linken Fuß unter die Räder der Zgierzer Zufuhrbahn, wobei ihr der Fuß zermalmt wurde. Man rief sofort den Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der die Verunglückte im Poznanskischen Krankenhaus unterbrachte. — Vor dem Hause am Alten Ring Nr. 15 geriet gestern der Drewnowska 31 wohnhafte 39jährige Jan Sarbinski unter einen Kraftwagen, wobei er verschiedene Verletzungen des Körpers erlitt. (p)

Selbstmordversuch.

Gestern trank der im Hause Sienkiewicza 79 wohnhafte Julius Hoffmann in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in schwerem Zustande ins Radogoszczer Krankenhaus überführt. (p)

Im Volkspark auf dem Waldlande von Polesie trank die arbeits- und obdachlose 29 Jahre alte Barbara Neumann Gift. Sie wurde in ernstem Zustande ins städtische Krankenhaus in Radogoszcz eingeliefert. (w)

Selbstmord eines unheilbar kranken Greises.

Der 75jährige Besitzer des Hauses Stefana 7, Ignacy Tomas, litt seit längerer Zeit an einer unheilbaren Krankheit, was er sich so zu Herzen nahm, daß er beschloß, seinem Leben ein Ende zu bereiten. Seine Familie, die dieses ahnte, beobachtete ihn auf Schritt und Tritt, doch gelang es ihm gestern früh, sich aus der Wohnung zu schleichen und sich im Abort zu erhängen. Als die Tat bemerkt wurde, lebte Tomas nicht mehr. (p)

Feuer an der Stadtgrenze.

In dem an Chojny grenzenden Vorort Kurczaki brach in dem Hause des Stanislaw Gajda in der gestrigen Nacht Feuer aus, das von der herbeieilenden Feuerwehr aus Lodz nicht unterdrückt werden konnte. Das ganze, aus Holz bestehende Haus mit der Inneneinrichtung ist den Flammen zum Opfer gefallen. Der Schaden beläuft sich auf 10 000 Zloty. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht festgestellt worden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Potasz, Plac Koscielny 10; A. Charemza, Pomorska 12; E. Müller, Piotrkowska 46; M. Epstein, Piotrkowska 225; Z. Gorczycki, Przejazd 59; G. Antoniewicz, Pabianicka 50.

Aus dem Gerichtssaal.

56 Rechtsanwälte geprellt.

Im August 1932 mietete ein Roman Bakalarczyk im Hause Prezejazd 19 von Herrn Eiger ein Lokal für ein Büro. Nach einiger Zeit wurde die Untersuchungsbehörde in Lodz davon in Kenntnis gesetzt, daß Bakalarczyk in Tschenstochau wegen verschiedener Betrügereien verhaftet gewesen sei. Er hatte sich dort nämlich als Acquisiteur eines Verlages vorgestellt, der einen Jubiläumskalender aus Anlaß des 15jährigen Bestehens der polnischen Rechtsanwaltschaft herauszugeben beabsichtige. In diesem Kalender sollten angeblich auch die Biographien verschiedener Rechtsanwälte enthalten sein. Er sammelte bei den Rechtsanwälten Daten und Lichtbilder und ließ sich auch Anzahlungen von 10 bis 30 Zloty leisten. Er sprach auch bei Gerichtsvollziehern und Notaren vor, die früher im Gerichtswesen gearbeitet hatten, und ließ sich von ihnen gleichfalls verschiedene Anzahlungen leisten. Bald stellte sich jedoch heraus, daß dieses Gedenkbuch niemals erscheinen wird und Bakalarczyk wurde wegen Betruges verhaftet. In Lodz wurde daraufhin festgestellt, daß Bakalarczyk auch hier 56 Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher sowie Notare geprellt hatte. Die Lodzer Rechtsanwälte schöpften keinen Verdacht, da Bakalarczyk Visitenkarten bekannter Rechtsanwälte, wie Ettinger-Warschau und Cyganski-Lodz, sowie auch Beweise vorwies, daß er Reserveoffizier sei. Er wurde bald darauf gegen Kaution wieder aus der Haft entlassen. Er benutzte dies dazu, sich aus dem Staube zu machen. Dafür wurden seine beiden Mitarbeiter, die 28jährige Helena Kolodziejczak und der 26jährige Hieronym Cienikowski in Anklagezustand versetzt, die im Verdacht standen, mit Bakalarczyk Hand in Hand gearbeitet zu haben.

Gestern hatten sich die beiden vor dem Stadtgericht in Lodz zu verantworten. Es waren 50 Rechtsanwälte, wie Cyganski, Lilker, Brodzka, Lange, Rubin, Zimmermann, Weizmann u. a. als Zeugen vorgeladen worden. Nach Einvernahme der Zeugen und der Rede des Verteidigers, der dabei ausführte, daß die beiden Angeklagten nur blinde Werkzeuge in Bakalarczyks Händen gewesen waren, sprach das Gericht Helena Kolodziejczyk und Hieronym Cienikowski von Schuld und Strafe frei. (p)

Von Liebe, einer Witwe und zwei Anzügen.

Der 21jährige Stanislaw Maslanka (Gensiastraße 13) entbrannte in heißer Liebe zur 44jährigen Witwe Antonina Tosek, Lagiewnickastraße 86. Welch Glück, er fand Gehör. Da es mit der Garderobe Maslankas ziemlich schlecht stand, kam er mit seiner Braut überein, daß sie ihm zwei Anzüge kaufen solle, einen für den Alltag und einen Trauanzug. Die Anzüge wurden gekauft. Den für den Alltag zog Maslanka an, der schwarze wurde bei der Braut aufbewahrt. Am 15. Oktober sollte die Hochzeit stattfinden. Maslanka erschien am Vortage und nahm den Anzug „zum Aufbügeln" mit. Am anderen Tage wartete die Braut vergeblich. Schließlich kam sie zu der Ueberzeugung, daß der Bräutigam die Anzüge mehr liebe als sie und erstattete der Polizei Meldung. Gestern wurde Maslanka vom Stadtgericht zu einem halben Jahre Gefängnis verurteilt. (w)

Die Arbeiter zu 16 Stunden Arbeit gezwungen.

Arnold Stiller, der Besitzer der Textilfabrik in der Petrikauer Straße 106 zwang die Arbeiter der Vorbereitungsabteilungen zum 16stündigen Arbeitstag. Er wurde dafür seinerzeit auf dem Administrationswege zu 500 Zl. Geldstrafe verurteilt. Das Arbeitsgericht, an das sich Stiller berief, bestätigte das Urteil. Da Stiller Kassation beantragte, wurde die Angelegenheit gestern vom Lodzer Bezirksgericht verhandelt. Dem Angeklagten wurde die Strafe auf 200 Zloty herabgesetzt. (w)

Kunst.

Heute Beethovens IX. Sinfonie. Heute Mittwoch findet in der Philharmonie das letzte sinfonische Konzert statt. Unter Leitung des Dirigenten Prof. J. Zaks wird die unsterbliche IX. Sinfonie von Beethoven zur Ausführung gelangen. Das Solisten-Quartett besteht aus den Künstlern Franciszka Plot (Sopran), R. Lewinska (Alt), Adam Dobosz (Tenor) und Alexander Michalowski (Baß). Das Lodzer philharmonische Orchester wie auch der Chor des Musikvereins „Hazomir" wurden bedeutend verstärkt und vergrößert, so daß im heutigen Konzert zusammen über 200 Personen mitwirken werden.

Aus dem Reiche.

24 Gebäude niedergebrannt.

Gestern nacht brach auf dem Anwesen des Roch Bieganski im Dorfe Komary, Kreis Konin, ein Feuer aus, das — durch den starken Wind begünstigt — in Kürze 24 Gebäude erfaßt hatte, die alle in Asche gelegt wurden Der Schaden wird auf 50 000 Zloty angegeben. (w)

Der Schlosser und die Sängerin.

In die Wohnung der in Posen gegenwärtig sehr beliebten Schauspielerin Marja Kislizanka drang ein Mann ein, der sich mit dem Messer auf die Bühnenkünstlerin warf und sie durch mehrere Stiche schwer verletzte. Die Ueberfallene flüchtete in ihr Badezimmer und sprang, als der Eindringling ihr auch hierhin folgte, aus dem Fenster in den Hof, wo sie besinnungslos liegen blieb. Der Polizei gelang es, obwohl die Schauspielerin vernehmungsunfähig war, den Täter kurz nach dem Ueberfall in Bentschen festzunehmen. Es ist der Schlosser Andreas Chiluta aus Warschau. Aus den Aussagen des Verhafteten ergab sich, daß er vor Jahren einmal in Warschau mit der Kislizanka in Beziehungen gestanden und ihr jetzt den Vorschlag gemacht hatte, ihren Mann, den Posener Schauspieler Prokesz, zu verlassen. Da die Schauspielerin auf sein Angebot nicht einging, kam er jetzt nach Posen, um sich zu rächen.

Rzgow. Kindesleiche auf dem Friedhofe gefunden. Der Totengräber in Rzgow bemerkte auf einem alten Grabe Spuren frisch aufgeworfener Erde. Als er nachgrub, entdeckte er unter einer dünnen Erdschicht die Leiche eines Kindes, das am Halse Spuren aufwies, die eine Erdrosselung erkennen ließen. Der Totengräber machte hiervon der Polizei Mitteilung. (p)

Koluszki. Schwerer Unfall eines Eisenbahners. In Koluszki geriet gestern nachmittag der Eisenbahnarbeiter Konstanty Sobierajski zwischen die Puffer eines Zuges, wobei ihm die Brust eingedrückt und der linke Fuß zerquetscht wurde. Er wurde mit dem nächsten Zuge nach Lodz gebracht. (p)

Sport.

Internationale Fußballspiele in Lodz.

Der Lodzer Bezirksfußballverband hat beschlossen, in dieser Saison einige internationale Fußballspiele durchzuführen. In dieser Beziehung wurden bereits Schritte unternommen. Es soll Ende Mai oder Anfang Juni gemeinsam mit Warschau die Repräsentation von Budapest verpflichtet werden und im August gemeinsam mit Krakau die Repräsentation von Stockholm. Da der Fußballsport in Ungarn und Schweden auf einer hohen Stufe steht, wäre es für Lodz von großer Bedeutung, wenn diese Spiele zustande kämen.

Tennisländerkampf Polen — Frankreich.

Der polnische Tennisverband erhielt vom französischen Verband den endgültigen Bescheid in Sachen des Länderkampfes Polen — Frankreich. Das Treffen wurde für den 18.—20. Mai in Warschau festgelegt. Die französischen Farben werden durch Martin Legeay und Lesuer vertreten werden. Die polnische Mannschaft wird nach dem Treffen gegen Oesterreich aufgestellt werden.

Bestrafung von Ligaspielern.

Auf seiner letzten Sitzung bestrafte der Spiel- und Disziplinarausschuß des polnischen Fußballverbandes für ungemein scharfes Spiel beim Ligaspiel Polonia — Garbarnia die Poloniaspieler Buchniarz zu einer Woche Disqualifikation und Seichter mit einer Verwarnung.

Todessturz eines Radfahrers in München.

Aus München wird gemeldet: Der bekannte Rennfahrer Charlie Jellen ist am Montag nachmittag beim Training in einer Kurve verunglückt und auf dem Transport ins Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Maiausflug des Turnvereins „Dombrowa". Der Turnverein „Dombrowa" veranstaltet seinen alljährlichen Maiausflug diesmal am 10. Mai (morgen, am Himmelfahrtstage) nach dem Gräberberg. Die Mitglierer und Gönner des Vereins versammeln sich 6.30 Uhr im Vereinslokal, Tuszynska 17, von wo aus pünktlich 7 Uhr der Abmarsch mit Musik erfolgt. Vom Gräberberg aus geht der Marsch nach dem Garten des Herrn G. Mees in Ruda-Pabianicka. Zufahrt mit der Ruda-Pabianicer und Tuszyner Zufuhrbahn bis zur Haltestelle Janowek; der Garten ist ab 8 Uhr morgens geöffnet. Wer einen fröhlichen Tag in der schönen Natur verbringen will, den ladet die Verwaltung des Turnvereins herzlich ein.

Zum Waisenhausfest. Pastor Schedler bittet alle Organisationen, die sich des Einsammelns der Pfandlotterie zum Waisenhausfest, das am kommenden Sonntag im Helenenhof stattfinden soll, unterzogen haben, die Listen nebst Gegenständen heute, Mittwoch, in der Kirchenkanzlei zu St. Trinitatis abzugeben oder abholen zu lassen.

Aus Welt und Leben

Räuber überfallen eine amerikanische Bank

Im Zentrum des dichtbevölkerten Stadtteils Brooklyn überfielen 5 Räuber mit Maschinenpistolen den Geschäftsraum der Prudential Savingsbank. Sie trieben die Angestellten und Kunden in die Enge und raubten eine große Summe, die auf 30 bis 50 000 Dollar geschätzt wird. Die Verbrecher konnten im Kraftwagen entkommen.

Insull im Gefängnis.

Samuel Insull ist am Dienstag dem Bundesgericht in Chicago zugeführt worden. Er wird der betrügerischen Benutzung der Post und der Verletzung des Bankerottgesetzes beschuldigt. Da er die verlangte Bürgschaft in Höhe von 200 000 Dollar nicht stellen konnte, wurde er nicht wieder auf freien Fuß gesetzt, sondern in das Gefängnis überführt.

Die Fahrt des „Krassin".

Der große Sowjeteisbrecher „Krassin" ist in Vancouver eingetroffen. Er befindet sich auf dem Wege nach der Wrangel-Insel und dem arktischen Meer, um die Mitglieder der wissenschaftlichen Expedition des Professors Schmidt aufzunehmen. Diese sind bekanntlich inzwischen von Flugzeugen abgeholt worden. Der Eisbrecher soll dann entlang der sibirischen Nordküste nach Leningrad weiterfahren. Falls er dort wohlbehalten eintrifft, wird er das erste Schiff sein, das die Erde auf der arktischen Route völlig umfahren hat.

Island-Expedition in Gefahr.

Anfangs April reiste von Kopenhagen eine aus drei Personen bestehende Expedition unter Führung von Dr. Nils Nilson nach Island, um den Ausbruch des Vulkans Vatnajökel zu studieren.

Wie jetzt aus Reikjavik gemeldet wird, bestehen über das Schicksal der Expedition, die sofort nach ihrer Ankunft in Reykjavik nach dem Vulkangebiet aufbrach, Befürchtungen. An einer Lagerstätte der Expedition fand man eine vom 12. April datierte Notiz, wonach die Expedition zur Erforschung des Höj-Jökel ausgezogen sei und innerhalb fünf Tagen zum Lager zurückzukehren hoffte. Da man seither von der Expedition nichts gehört hat, soll, falls bis nächsten Montag keine neuen Nachrichten vorliegen, eine Hilfsexpedition entsandt werden.

Der Vizepräsident der Geographischen Gesellschaft in Kopenhagen, die die Expedition ausgerüstet hat, erklärte einem Pressevertreter, daß derartige Expeditionen stets gefährlich seien; er glaube jedoch nicht, daß im Augenblick besonderer Anlaß zu Befürchtungen gegeben sei

---

Die 14. Partie um die Schachweltmeisterschaft.

München, 8. Mai. Am Dienstag mittag wurde im Schachweltmeisterkampf die 14. Partie begonnen. Bogoljubow, der die schwarzen Steine führte, wollte in der orthodoxen Verteidigung des Damengambits die Cambridge-Springs-Variante wählen, als Dr. Aljechin mit dem sehr selten gespielten 6. Zuge Dame b3 die Partie in ein ganz anderes Fahrwasser lenkte. Doch konnte sich Schwarz ohne weitere Schwierigkeiten entwickeln. Erst als der Weltmeister im 12. Zuge nach der Damenseite rochierte, ergaben sich für beide Spieler schwierige Probleme. Bogoljubow schien zunächst etwas besser zu stehen, hatte aber nach dem Abtausch der Türme Mühe, die eingedrungene feindliche Dame zu bewachen. Das Endspiel von Dame und Läufer (weiß) mit Dame und Springer (schwarz) steht wohl auf schlicht, die Stellung gestattet jedoch noch andere Unternehmungen. Die Partie wird am Himmelfahrtstage zu Ende gespielt werden. Morgen findet eine Massensimultanvorstellung der beiden Meister an 100 Brettern statt.

Banditenverfolgung in Newyork.

Im Newyorker Stadtteil Brooklyn kam es am Montag zu einer wilden Schießerei zwischen einem Banditen und Polizeibeamten. Obwohl ein ganzes Heer von Polizisten mit Tränengasbomben, Gewehren und Revolvern zusammengezogen wurde, um den Verbrecher dingfest zu machen, konnte dieser dennoch entkommen.

Moskau soll Seehafen werden.

Die Sowjetregierung nimmt jetzt das große Kanalbauprojekt in Angriff, das Moskau zu einem Seehafen machen soll. Dieser Plan sieht zunächst den Bau des großen Moskau-Kanals vor, dem die Ausführung einer Reihe von Kanälen folgen soll, die die Wolga mit dem Schwarzen Meer verbinden. Das Projekt soll auch Schiffen von über 10 000 Tonnen ermöglichen, bis zur Sowjethauptstadt zu gelangen.

Achtung, Ruda-Pabianicka!

Für die bevorstehenden Stadtratwahlen hat sich in Ruda-Pabianicka ein **Wahlblock der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens und der unparteiischen Deutschen** gebildet. Dieser Block ruft alle Deutschen zur Wahl auf!

Um die Wähler über die Ziele und Aufgaben des Wahlblocks der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens und der unparteiischen Deutschen zu informieren, findet heute, Mittwoch, den 9. Mai, um 7.30 Uhr abends, im Lokale der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei (Gornastr. 43) eine

öffentliche Wählerversammlung

statt, auf welcher die Kandidaten des Blocks sprechen werden.

Deutsche Werktätige! Erscheint zahlreich zu dieser Versammlung und laßt Euch über Eure Pflichten aufklären!

Das Wahlkomitee
der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens und der unparteiischen Deutschen.

Radio-Stimme.

Mittwoch, den 9. Mai.

Polen.

Lodz (1339 kHz 224 M.)
12.05 Schallplatten, 12.20 Wetterbericht, 12.35 Schulkonzert aus der Warschauer Philharmonie, 14 Mittagspresse, 15.05 Exportberichte, 15.10 Industrie- und Handelskammer, 15.20 Violinkonzert von Bronislaw Hubermann, 15.30 Hörspiele für die Jugend, 16.20 Briefkasten der Schützen, 16.35 Jazzmusik, 17 Liedervortrag, 17.50 Vortrag für Abiturienten, 17.50 Vortrag, 18.10 Musikalische Plauderei, 18.55 Allerlei, 19.15 Theater und Lodzer Mitteilungen, 19.25 Feuilleton, 19.40 Sportberichte, 20 Gewählte Gedanken, 20.02 Leichte Musik, 21 Aktuelle Plauderei, 21.15 Populäre Musik, 22 Vortrag, 22.20 Tanzmusik, 22.40 Schallplatten, 23 Wetter- und Polizeiberichte, 23.05 Konzert aus Warschau.

Ausland.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
10.50 Kindergarten, 11.30 Stunde der Hausfrau, 12.10 und 14 Schallplatten, 15.15 Funk-Kasperl, 16 Lyrische Opernmusik 17.55 Moderne Klavierwerke, 19 Perlen deutscher Volkslieder, 20.30 Frühlingsabend an der Spree, 22.30 Funktechnik, 23 Zu Schillers Todestag.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)
11.30 Schallplatten, 12 Mittagskonzert, 13.05 Schallplatten, 15.30 Kinderfunk, 16 Nachmittagskonzert, 19 Mandolinen- und Gitarrenmusik, 20.30 Bunter Musik-Tanzabend, 23 Zu Schillers Todestag.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Mittagskonzert, 13.40 und 14.25 Schallplatten, 15.30 Kinderfunk, 16 Nachmittagskonzert, 18.40 Die Reise auf einen Heiratsmarkt, 20.30 Konzert, 22.40 Tanzabend.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Schallplatten, 15.20 Kinderstunde, 15.40 Jugendstunde 16.05 Schallplatten, 17.15 Zum Muttertag, 17.45 Lieder und Balladen, 19.15 Militärkonzert, 20.15 Dichter und Mensch, 21.20 Max Reger-Konzert, 22.30 Abendkonzert.

Prag (638 kHz, 470 M.)
12.10 Schallplatten, 12.35 Orchestermusik, 16 Orchester- und Gesangkonzert, 18.25 Deutsche Sendung, 19.35 Bunter Abend.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Exekutive Lodz und Wahlleiter.

Am Mittwoch, dem 9. Mai, um 7 Uhr abends findet in der Petrikauer Straße 109 eine Sitzung der Exekutive Lodz und der Wahlleiter unserer Partei in den einzelnen Bezirken statt. Vollzähliges Erscheinen erforderlich.

Ortsgruppe Chojny, Rysia 36. Donnerstag, den 10. Mai, 10 Uhr vormittags, im Parteilokale, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner. Gleichzeitig findet die Abrechnung mit den Vertrauensmännern über die verkauften Lose statt.

Gewerkschaftliches.

Achtung, Gewerkschafter von Lodz-Nord! Mitglieder der Deutschen Abteilung der Textilarbeiter-Gewerkschaft, die in Lodz-Nord wohnen, können jeden Sonnabend von 6 bis 8 Uhr abends ihre Mitgliedsbeiträge im Parteilokal der DSAP Lodz-Nord, Urzendnicza (Reitera) 13 entrichten. Lagenkassierer für diesen Stadtteil ist Gen. Lewik.

Deutsche Werktätige in Karolew!

Heute, Mittwoch, den 9. Mai, 7 Uhr abends, findet im Lokal des Gesangvereins „Eintracht" (Wilenskastr. 55) eine

Wählerversammlung

der deutschen Werktätigen statt. Sprechen werden der Kandidat der DSAP Oskar Seidler und Redakteur Otto Heike.

Kommt zahlreich zu dieser Versammlung!

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer 101.

29. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. — 3. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Erste Ziehung.

20,000 zł. — 3727 53511 56976
15,000 zł. — 55800 116245 148690
10,000 zł. — 47469 77799 139201
5000 — 79731 102017 122736 149981
2000 zł. — 14637 17390 32569 46695 57404 58994 64729 64918 73317 74045 100343 124572 131646 133367 133109 132801 140191
1000 zł. — 8376 8389 22146 23155 27407 27730 30106 34232 36171 45623 46623 49097 55889 63323 68831 72257 74112 74958 77044 84102 87701 89956 91791 92185 100112 110889 118857 124096 126252 126546 139916 142861 144936 149341 151923

15.000 zł. — 138116.
5.000 zł. — 5995, 14437, 8653, 100122.
Po 2.000 zł. — 18847, 26341, 28666, 40342, 40542, 54403, 61650, 75515, 79767, 83492, 104345, 107035, 132229, 135118, 142023, 146122, 147917, 148845, 151499, 164452.
1.000 zł. — 2490, 5321, 8448, 8502, 8760, 13309, 15507, 58077, 69483, 75358, 84223, 85329, 86003, 88694, 94258, 95186, 99925, 111018, 119489, 120726, 133682, 138987, 143308, 142813, 145825, 146916, 159765, 157363, 160859.

Erste und zweite Ziehung.

Einsätze.

90 224 479 87 638 851 986 1012 214 56 448 844 73 90 2006 39 69 140 239 43 323 794 854 965 3059 456 572 75 875 941 96 4110 66 83 533 954 5323 92 557 856 965 6027 68 219 30 76 363 77 91 435 66 622 874 999 7002 36 87 100 239 84 346 690 718 33 8065 144 640 740 77 885 9066 332 41 98 330 401 7 81 93 628 59 725 47 58 805 986.

10082 115 65 88 97 216 313 499 503 29 626 786 11075 108 19 251 390 426 578 761 925 42 72 12024 581 649 50 82 753 870 72 902 13029 191 302 12 545 607 967 14100 466 660 714 815 73 918 60 96 15094 150 94 374 509 85 778 807 978 83 16044 109 41 201 366 94 459 585 863 17049 76 481 526 89 688 702 18065 251 358 455 95 616 19045 212 39 321 503 14 777 91 819 66 900 78.

20006 60 551 87 619 63 806 28 21231 305 492 579 604 38 65 67 768 821 93 22190 481 545 622 32 77 700 19 894 911 23011 138 82 274 456 587 721 71 72 864 24497 571 91 788 25076 85 375 470 631 76 780 94 888 925 61 26089 233 529 641 756 950 27036 56 176 80 236 312 69 404 41 88 565 649 28086 327 28 446 78 780 929 71 29034 43 158 69 239 488 697 707 29 897 953

30130 451 507 607 30 768 873 31031 88 554 614 735 988 32062 225 33003 51 114 65 97 316 86 98 443 94 506 73 621 34033 190 348 602 7 57 72 719 855 73 87 905 35024 76 554 698 963 36074 142 91 92 277 344 494 510 630 33 852 994 37053 84 141 385 93 526 27 59 67 68 756 814 38176 231 47 50 90 411 39 43 570 767 818 36 957 39033 35 133 372 419 505 17 23 665 83 707 20 48 72 838.

40006 76 86 89 421 532 57 710 41007 268 482 90 513 651 54 827 905 18 42207 330 418 524 622 53 731 92 43067 79 288 423 46 559 896 946 44038 39 142 346 83 409 33 44 58 88 585 97 705 939 69 45162 89 207 322 544 93 671 716 27 59 807 958 46165 232 442 627 55 837 927 65 47149 232 322 23 30 517 31 665 921 85 48086 228 45 74 357 531 49 829 39 67 997 22 49036 532 43 600 3 10 757 870 949.

50341 416 571 605 49 57 709 22 870 51171 384 563 83 602 75 869 982 52056 68 78 200 5 36 314 75 490 516 93 629 730 855 65 911 42 93 53470 831 54003 196 210 312 20 95 501 92 807 55116 18 63 98 257 513 79 659 782 56146 571 678 913 46 57027 44 331 423 40 504 79 602 58009 85 141 305 49 406 50 523 605 898 59065 85 261 62 321 29 409 534 699 725 31 824.

60194 286 324 36 49 416 25 44 700 859 61004 411 675 89 747 899 946 57 62016 98 220 533 611 709 953 63067 86 319 512 46 84 612 56 74 89 737 873 64028 445 95 567 93 607 70 736 71 832 965 65270 77 88 343 44 79 472 624 781 840 66108 47 237 625 35 65 76 966 67438 527 49 682 817 946 52 66 68357 78 404 12 97 511 38 659 846 995 69208 18 23 344 406 47 565 743.

70007 15 70 442 56 506 614 58 833 921 71073 82 251 325 448 623 86 979 72016 190 345 491 526 58 678 770 97 73008 42 55 187 241 429 776 80 858 944 72 94333 37 57 422 504 7 603 23 64 93 826 57 74 906 75012 71 261 304 405 582 653 824 47 75 76072 139 75 285 88 358 416 85 634 811 34 77060 61 338 428 908 78017 142 57 93 200 17 305 560 77 991 79378 480 705 863 910 44.

80020 57 122 49 70 322 606 970 81008 62 141 90 606 727 82039 157 262 439 46 548 619 33 62 704 47 954 83233 45 307 35 83 530 33 96 853 913 40 52 84100 201 31 83 405 30 551 628 851 932 63 85053 136 41 344 50 548 54 59 666 744 86052 522 698 771 882 966 87042 55 95 482 758 842 82 85 94 88000 85 136 215 437 55 70 504 08 09 634 922 33 89046 73 266 331 40 447 54 65 588 673 836 905.

90047 317 67 69 564 755 86 849 50 75 967 91008 32 119 94 315 416 60 529 748 924 77 96 92135 96 361 99 567 644 67 813 46 79 960 89 93180 374 453 75 514 689 968 98 94064 88 299 315 407 530 82551 907 17 95093 214 303 83 552 55 86 617 33 39 42 88 853 909 33 96357 463 542 80 792 808 22 73 97020 34 153 315 55 427 30 58 677 793 807 52 82 98243 322 437 501 85 726 51 93 856 81 951 99003 17 90 161 315 44 686 731 43 849 95 904 78.

100080 103 307 517 631 748 58 95 98 101506 86 679 759 828 67 986 102041 43 161 284 307 51 573 752 814 947 68 103180 351 62 80 417 519 50 800 104210 60 390 633 90 732 52 862 948 76 105044 349 483 774 900 106227 319 69 402 658 725 998 107020 28 202 340 551 600 94 795 856 108158 255 84 323 516 694 717 109043 294 316 21 513 19 42 828.

110126 383 544 93 732 66 111051 89 167 77 208 305 72 99 572 844 916 112006 212 18 24 85 332 526 603 23 780 941 113010 69 324 40 51 415 28 86 517 52 780 926 65 96 114019 31 71 148 212 394 441 65 97 569 771 115040 139 53 321 432 71 571 77 622 32 805 56 79 907 116001 247 304 49 90 414 602 831 62 75 900 19 61 117092 106 36 43 94 425 37 91 915 118032 181 234 59 353 55 99 486 603 989 119076 82 85 234 78 368 544 914.

120065 129 30 57 330 504 645 721 820 77 965 121048 201 77 350 59 407 13 631 33 810 88 122050 472 551 84 626 750 898 123036 54 462 608 39 764 888 124099 446 550 666 97 840 99 927 66 78 125007 23 76 91 263 532 630 78 792 842 49 902 126238 49 90 341 542 44 631 94 807 13 127030 132 95 373 97 543 88 603 05 29 765 831 128132 66 203 307 93 649 787 944 129050 522 60 603 836 84 903.

130000 82 264 525 32 852 131122 302 480 529 630 49 99 712 91 926 50 132085 194 533 610 775 76 133188 500 642 44 830 134009 113 82 260 326 404 529 65 93 606 781 888 951 135062 95 96 380 433 509 89 630 32 90 732 864 93 916 53 65 136013 144 222 426 504 50 657 8000 29 900 33 34 47 137005 125 211 74 483 87 710 70 954 138020 32 354 92 404 589 610 98 801 91 139039 191 212 480 524 687 807 08 94 952.

14034 67 130 69 227 39 558 652 785 937 141059 300 460 72 590 626 63 69 79 764 99 994 142114 211 25 390 421 37 577 656 735 78 814 46 971 143107 35 74 236 327 518 21 25 45 792 94 802 87 144002 30 138 50 51 435 502 85 643 845 79 145426 50 54 582 602 31 47 776 841 67 943 146183 331 40 480 563 850 56 71 940 147127 229 432 538 670 851 95 919 148139 98 276 300 584 93 690 729 954 55 149018 68 342 477 507 875

150049 84 98 124 27 229 450 771 98 829 912 151233 78 482 87 95 502 628 56 739 854 915 152058 244 80 442 917 153058 130 75 202 29 436 39 666 708 843 917 154054 324 26 37 70 85 423 579 888 964 155048 86 167 268 313 496 599 695 734 988 89 156031 200 70 89 344 66 745 879 931 51 84 157165 230 75 676 158005 127 261 92 377 569 99 711 14 159120 87 204 778 831.

160016 98 169 94 241 428 506 75 81 763 161085 301 417 675 705 34 67 975 162078 89 94 104 15 53 73 206 304 465 80 93 523 644 932 37 63 163181 218 92 94 415 65 585 675 714 164091 55 74 82 204 342 475 549 56 93 635 39 769 838 165078 254 341 599 667 73 97 711 873 925 166037 59 106 22 90 355 77 428 532 74 713 841 956 167250 342 449 509 615 57 72 849 168047 58 102 376 80 528 788 933 54 169109 446 652 826 905 31 47.

Vierte Ziehung. Einsätze.

418 556 728 967 1069 422 62 86 2349 698 3001 233 307 74 92 672 723 4081 274 393 409 46 940 5693 6085 319 463 91 506 75 7233 99 669 8007 276 852.

10586 11846 12396 808 913 75 13137 619 796 878 997 14431 883 959 15160 202 351 78 511 845 16337 558 17345 479 842 18324 19073 84 395 536.

20218 46 309 466 698 729 825 21012 82 537 787 22020 54 561 73 727 23025 528 24101 50 217 702 869 25060 514 27 48 49 954 26060 485 27452 643 92 28158 60 672 92 29025 646 83 994.

30720 31120 240 320145 49 272 341 553 755 33039 201 352 823 34385 549 788 35351 567 852 36353 485 519 720 37499 521 28 935 38080 285 96 360 39267 544 617 92 770 90 99.

40027 219 306 462 69 618 768 945 41064 234 361 779 888 42117 96 323 53 630 43117 542 44285 311 58 466 646 833 922 45157 441 583 639 788 948 63 46059 137 642 963 47182 388 431 712 21 23 48014 24 41 117 406 688 824 971 49193 202 93 452 661.

50159 311 581 853 51370 957 52247 705 19 29 82 53551 99 649 758 855 55004 332 55 410 56 608 70 723 809 56056 294 319 489 596 881 57031 127 39 236 317 430 20 63 914 58213 516 826 59351 748.

60013 388 61086 132 313 651 83 84 841 62113 31 212 63177 226 589 64074 105 65480 809 42 66035 38 150 278 366 67275 564 727 831 68524 46 755 69249 512 619 713 824 55.

70071 166 234 407 71571 844 64 77 973 74 72058 646 727 923 73044 63 419 851 907 74102 254 66 345 653 9 846 92 919 94 75187 619 702 82 953 76663 770 838 77161 381 695 78314 419 521 785 79662 854 74.

80011 41 310 814 81096 511 729 82697 902 83040 98 250 719 84425 771 85104 497 656 727 858 947 86580 890 87169 610 51 973 88256 570 629 89273 693 731.

90154 679 760 803 57 934 91729 92008 49 127 293 445 622 808 93413 727 94443 787 95025 316 55 96 494 96016 130 45 996 97919 28 98268 666 907 99205 94 71.

100464 507 804 922 28 65 101187 335 459 949 102198 239 638 39 103184 448 503 27 104206 15 23 453 661 716 105153 388 818 106215 613 816 916 107158 478 513 744 892 993 08257 811 29 94 109287 361 89 577.

110006 62 176 242 69 386 451 606 898 111363 528 745 949 112667 768 113555 64 114094 366 93 952 115004 166 533 757 954 68 116185 315 65 568 759 884 117045 89 118390 537 928 119048 200 851.

120398 489 121336 934 122140 289 398 407 529 75 607 123105 302 703 124053 328 663 757 72 841 125015 554 615 27 857 126039 87 496 873 127868 128724 803 86 904 129264 607 23 32 93.

130032 233 505 999 131403 132068 191 961 133931 181 393 411 720 97 842 43 929 39 134356 69 76 860 135514 807 136231 402 83 649 752 89 137012 104 224 91 745 964 138581 139014 64 231 415 97.

140002 204 377 446 141088 121 276 368 988 142016 140 257 590 143254 394 505 42 684 955 144366 68 538 862 930 145221 682 795 146994 147065 666 975 148032. 303 858 928 36 149343 798 150186 631 151747 54 856 903 25 152207 577 627 715 92 153166 462 535 760 962 154464 155111 266 498 505 156660 157485 511 682 158246 770 920 159083 442 510 664.

160394 417 47 616 161517 162014 500 77 872 164020 580 610 713 897 165110 383 703 166266 632 167878 168357 169045 292 331 859.

Vierte Ziehung. Einsätze.

797 7248 510 656 88 772 953 2104 23 238 385 588 888 952 3000 343 52 602 712 4089 679 838 5046 81 263 408 70 6010 288 663 879 7067 574 676 746 888 971 76 8081 400 614 45 9197 508 630 798 831 60 67.

10055 173 82 258 320 65 67 433 554 71 648 11429 736 12033 294 305 324 112 580 756 992 147781 15168 236 318 85 419 597 651 94 795 875 16140 270 76 506 39 605 754 17440 687 784 18003 32 536 45 868 19388 452 619 793.

20688 704 18 21156 350 54 585 697 719 90 835 95 22167 595 601 738 981 23225 585 609 974 24117 306 526 65 83 600 64 822 25353 820 977 26097 489 544 648 729 89 913 27073 252 342 568 877 28007 8 775 29682.

30508 20 51 88 31101 239 361 962 32171 93 210 308 455 773 823 33034 42 427 754 34191 480 590 604 713 38 814 35409 546 905 36043 185 340 687 855 37000 23 79 687 915.

38319 502 88 929 39230 38 559 97 767 899 40136 76 236 83 415 573 885 4160 174 414 84 87 954 64 4298 562 72 601 741 4312 386 414 733 66 94 44186 274 305 44 401 99 659 716 72 878 45161 312 489 542 46009 121 712 805 977 470 45 892 935 48116 168 236 53 327 457 539 735 868 49355 784 818 5091 253 331 93 609 5169 204 726 70 816 5279 275 79 906 86 53202 17 46 54177 771 51476 556 790 869 56395 573 857 5777 204 615 38 792 848 962 58023 149 317 410 656 67 816 980 56033 297 303 42 412 88 60359 90 430 70 519 792 889 61536 770 909 62057 253 779 63483 527 645 62 836 64175 218 98 357 444 52 555 759 878 921 65099 255 368 436 551 78 721 812 99 67114 552 75 900 68081 168 300 765 76 69122 213 555 653 750 816 70857 71012 180 236 93 310 480 702 869 72129 287 415 705 55 820 22 33 50 73045 129 812 965 87 96 74030 181 380 506 695 854 75104 54 365 960 76312 647 873 77040 82 170 823 780[illegible] 291 79038 257 782 84 807 64.

80075 127 455 630 81212 82127 287 948 73 83127 348 74 518 727 62 84016 42 86 111 469 562 714 830 956 85011 89 160 92 477 686 86330 413 773 932 87073 204 40 238 644 844 88012 65 212 367 411 75 78 541 89488 857 942.

90013 673 903 73 91029 571 76 646 79 89 94 710 92236 449 822 93335 548 94 610 753 893 94122 49 265 669 95755 850 96098 123 326 420 54 546 631 85 994 97032 270 365 970 93 98157 646 99141 382 865.

100000 384 707 101215 359 450 68 553 58 678 829 102021 109 364 523 803 103040 127 70 251 524 36 39 699 701 44 104051 183 741 995 105053 384 523 698 736 904 106047 625 829 107790 108147 85 99 280 482 530 750 109130 44 81 329 568 986.

110138 364 84 417 682 820 111014 66 181 262 562 82 99 618 84 786 112149 27 73 432 42 945 113037 190 654 713 801 68 114053 231 529 91 628 115181 113 19 442 536 640 948 116034 394 479 719 117002 180 236 558 11801 35 82 295 98 644 794 981 119409 529 870 920.

120758 66 892 121488 541 59 838 122297 439 570 889 945 123130 62 485 512 829 32 124087 266 364 673 910 125144 349 649 92 743 55 986 126072 310 81 450 665 851 127278 486 694 128424 66 686 808 48 129210 94 490 656 992

130428 510 76 810 38 131081 94 105 303 88 639 132044 181 289 817 943 68 95 133963 703 134168 73 216 559 135447 55 73 98 535 892 136105 97 332 758 856 990 137060 127 44 374 428 578 627 46 878 138076 527 620 828 139266 314 51 90 601 603 839.

140283 409 690 778 872 89 141372 711 142581 688 749 883 913 21 143103 246 673 768 144014 987 94 145199 235 479 551 896 146447 632 985 147256 456 518 148450 599 739 96 958 149139 87 665 844.

150298 730 954 151205 944 152177 153358 434 63 508 764 848 983 154392 508 668 92 715 877 155084 159 489 688 917 156066 157 292 360 900 58 157632 712 38 958 158154 201 746 94 935 159091 366 76 577 783.

160107 299 429 647 732 880 161494 630 743 991 162022 56 166 218 848 913 94 163062 257 84 320 439 164012 104 376 477 796 165923 166158 326 43 409 590 630 902 75 167025 87 111 16 261 427 538 51 703 937 168263 83 431 512 169225 34 418 649 56 722 813.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater Heute 8.45 Uhr „Rodzina"
Populäres Theater: Heute 8.30 Uhr abends „Królowa nocy"
Capitol: Paprika
Casino: Königin Christine
Corso: Böses Mädchen
Grand-Kino: A. L. 14 gesunken
Metro u. Adria: Ehefeinde
Muza (Luna): Kaiserin und ich
Palace: Csibi
Przedwiośnie: Großfürstin Alexandra
Rakieta: Gräfin Monte Christo
Sztuka: Die Straße